

Raritäten, Premieren und Preziosen aus allen Epochen für alle Instrumente! Es gibt also keine Ausrede, sich nicht für den Kurs 2017 anzumelden, der vom 17. bis 19. Februar stattfinden wird. In diesem Jahr kamen die Teilnehmer nicht nur aus NRW, sondern auch aus England, den Niederlanden und Frankreich, und deutschlandweit auch aus Bayern und erstmals den Neuen Bundesländern! Resonanz kam in diesem Jahr sogar aus den USA: Juliet Rózsa, die Tochter des Komponisten Miklós Rózsa, bedankte sich bei Tobias van de Locht: »Thank you for including my father's *Julius Caesar* in your Shakespeare project. It's a terrific score.« Jeder Teilnehmer spielt in zwei Stücken mit, sowie im Tutti-Stück. Zwischen den Seminarblöcken à 90 Minuten gibt es in Heek immer tolle Mahlzeiten, so wie auch die Unterbringung und die Ausstattung der Akademie top sind!

Stark

Tobias van de Locht

#### Kurs für Bläserensembles 26.–28. Februar 2016

Bereits zum dritten Mal fand an der Landesmusikakademie in Heek der Kurs für Bläserensembles statt, 2014 von Tobias van de Locht (Komponist, Dirigent und Vorstandsmitglied des Landesverbands NRW) ins Leben gerufen. Einige Stücke waren aber gemischt besetzt, also auch mit Streichern, Schlagwerk, Klavier und Harfe. Als besonderen Gast begrüßten wir die aus TV, Film und Bühne bekannte Schauspielerin Sophie Moser, die bei zwei Werken für Rezitation und Ensemble mitwirkte: in der Uraufführung von Tobias van de Lochts »Kulisse« op. 52 nach dem gleichnamigen Gedicht von Wolfdietrich Schnurre, und in *Henry V – A Shakespeare Chamber Scenario* von William Walton, in dem sie alle Rollen live zur Musik voll auslebte, also König Heinrich den Fünften, Sir John Falstaff oder den Gauner Pistol. William Shakespeare bildete in diesem Jahr einen Schwerpunkt anlässlich seines 400. Todestags. So wurde neben Walton auf vielfachen Wunsch der Teilnehmer der ersten beiden Jahre erstmals ein Tutti-Stück für die 48 Teilnehmer plus fünf Dozenten einstudiert und neben den weiteren Seminarstücken beim hervorragend besuchten Abschlusskonzert als knallige Ouvertüre ge-

#### William Shakespeare bildete in diesem Jahr einen Schwerpunkt anlässlich seines 400. Todestags.

spielt: die Musik zu Shakespeares *Julius Caesar* des Ungarn Miklós Rózsa. Tobias van de Locht dirigierte, die anderen vier Dozenten wirkten am Schlagwerk mit, was allen sichtlich Spaß machte. Neu im Dozententeam war die Prager Flötistin und Pädagogin Monika Herianová. Sie studierte eine der Harmoniemusiken von Edward Elgar ein, Hindemiths *Kleine Kammermusik* für Bläserquintett und Tobias van de Lochts *Aschenbrödel-Suite* für sechs Flöten und Harfe (Isabelle Marchewka). Pamela Coats, die US-amerikanische Klarinetistin, war mit einer fulminanten Bearbeitung von Gustav Holsts *Jupiter* aus den *Planeten* für Klarinettenchor (von der hohen Es- bis zur zwei Meter langen ungebogenen Kontrabassklarinette) wieder ganz in ihrem Element und hatte außerdem ein Jazzstück für Klarinetten trio dabei. Diese Mischung von Brahms, vertreten durch die Sere-nade Nr. 1, dirigiert von Johannes Stelter, bis zu ungewohnten Klängen macht den Reiz des Festivals aus. Ein weiteres von Johannes Stelter geleitetes Stück war die Sinfonietta für zehn Bläser von Joachim Raff. Romantik auch von Saskia Buxbaum: Die Oboistin betreute nicht nur naturgemäß Malcolm Arnolds Oboenquartett (das Tobias van de Locht zum 10. Todestag seines Mentors Sir Malcolm Arnold auf das Programm gesetzt hatte), sondern leitete auch mit viel Klangsinn Mendelssohns Nocturno. Tobias van de Locht dirigierte neben dem Tutti-Stück die Ensemblewerke von Walton und seine eigenen Werke. Durch die Mitwirkung von Klavier, Harfe, Schlagwerk, Schauspielerei und Elektronik bekam der Kurs eine Dimension, die in den Vorjahren noch nicht vorhanden war: »Wie willst Du das nächste Jahr toppen?« meinte Claudia Temp, die auch diesmal wieder die hervorragende organisatorische Leitung innehatte. Aber keine Sorge, für 2017 gibt es bereits gute Ideen:

Tutti-Stücke von Bernard Herrmann, erstmals ein Werk für große Blechbläserbesetzung (Malcolm Arnolds *Symphony for*

*Brass*, ein Gipfelwerk der Gattung, für das mit Michael Hielscher für 2017 ein erfahrener Blechbläserdozent gewonnen wurde, um den Blechbereich auszubauen), Werke für gemischte Besetzung (Bläser und Streicher) von Mozart (*Ein musikalischer Spaß*) bis zu neuen Liedern für Sopran (Simone Krampe) und Ensemble und natürlich für Holzbläser wieder reichlich vom traditionellen Bläserquintett (diesmal Werke von Irving Berlin, Ennio Morricone u.a.) bis hin zu Schuberts *Kleiner Trauermusik* für Bläser. Kurzum: Bekanntes, Unbekanntes,